

**Protokoll  
zur 21. Vorstandssitzung des Vereins  
„LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.“  
und**

**der Steuerungsgruppe im Rahmen der Integrierten Entwicklungsstrategie 2014-2020**

**Datum: Montag, 12.05.2014**

**Ort: Rathaus der Stadt Tornesch, Wittstocker Straße 7, 25436 Tornesch**

**Beginn: 18.00 Uhr**

**Ende: 19:30 Uhr**

Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Steuerungsgruppe:

Jürgen Manske (Vereinsvorsitzender)

Andrea Hansen (stellv. Vereinsvorsitzende)

Maren Freundt (Beisitzerin)

Udo Tesch (Beisitzer)

Mitglieder der Steuerungsgruppe:

Thomas Henke (Amt Elmshorn-Land)

Roland Krügel (Bürgermeister Stadt Tornesch)

Otto Lienau (Projektbeirat AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest)

Jürgen Neumann (Bürgermeister Gemeinde Heist)

Walter Rißler (Bürgermeister Gemeinde Holm)

Mathias Günther (Büro RegionNord)

Gerrit Günther (Büro RegionNord)

Gast: Verena Boehnke (LLUR Regionaldezernat Südwest)

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Feststellung der frist- und formgerechten Einladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.02.2014 durch den Vorstand
5. Bewerbung der Gemeinde Moorrege um Mitgliedschaft in unserer AktivRegion / Beschlussvorschlag des Vorstands für die Mitgliederversammlung
6. Aktuelle Entwicklungen auf Landesebene
7. Überblick Strategieinhalte und Zeitplan AktivRegion
8. SWOT und Ergebnisse der Fachgespräche
  - a. Vorstellung der SWOT, erste strategische Ansätze und potentielle Kernthemen
  - b. Diskussion der strategischen Ansätze
9. Strategieworkshop: 21. Mai 2014
10. LAG-Struktur in der Förderperiode 2014-2020

#### TOP 1 bis 4

Herr Manske eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer im Rathaus der Stadt Tornesch.

Insbesondere begrüßt er Frau Boehnke als Gast.

Anschließend stellt Herr Manske die frist- und formgerechte Einladung und ferner die Beschlussfähigkeit fest, da vier von fünf Vorstandsmitgliedern zur Sitzungseröffnung anwesend sind. Frau Buban nimmt nicht an der Sitzung teil.

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 25.02.2014 wird einstimmig genehmigt.

Anträge zur Änderung der Tagesordnung gibt es nicht.

#### TOP 5: Bewerbung der Gemeinde Moorrege um Mitgliedschaft in unserer AktivRegion / Beschlussvorschlag des Vorstands für die Mitgliederversammlung

Herr Manske berichtet, dass die Gemeinde Moorrege mit Datum vom 22.4.2014 einen Antrag auf Mitgliedschaft im Verein „AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.“ gestellt hat.

Dem Antrag liegt der Beschluss der Gemeindevertretung vom 19.3.2014 bei.

Sowohl Herr Manske als auch andere Vorstandsmitglieder äußern sich positiv zu einer Mitgliedschaft. Ablehnende Meinungsäußerungen gibt es nicht. Herr Manske bittet um Abstimmung zu einer Empfehlung für die Mitgliederversammlung.

Der Vorstand beschließt einstimmig:

„Der Entwicklungs- und Arbeitsbereich des Vereins „Lokale Aktionsgruppe AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.“ soll um die Gemeinde Moorrege erweitert werden.“

#### TOP 6: Aktuelle Entwicklungen auf Landesebene

Herr Günther erläutert den aktuellen Zielrahmen des Landes zur Strategieentwicklung.

Veränderungen gegenüber den bisher bekannten Vorgaben sind:

- Indikatoren für die AktivRegion auf EU-Ebene sind die in der neuen Förderperiode durch Projekte neu geschaffenen Arbeitsplätze. Weil das Ministerium die Meldungen kurzfristig abgefragt hat, hat das Büro RegionNord in Abstimmung mit anderen AktivRegionen für die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest die Zielgröße 8 Arbeitsplätze angegeben.
- Landesweit soll es mindestens fünf Kooperationsprojekte geben, in denen mindestens 10 AktivRegionen zusammenarbeiten.

Der Leitfaden des Landes, nach dem die AktivRegionen ihre Strategien erarbeiten sollen, ist um eine Bewertungsmatrix ergänzt worden. Die Bewertungskriterien, die maximal zu erreichende sowie die für eine Anerkennung mindestens notwendige Punktzahl werden den Mitgliedern auf einer Folie zur Kenntnis gegeben.

Aktuelle Zahlen über die bis 2020 landesweit zur Verfügung stehenden Fördermittel sind auf einer weiteren Folie zusammengestellt.

Danach stehen den AktivRegionen im Grundbudget 63 Millionen € zur Verfügung.

Hinzu kommen 58 Millionen € für landesweit bedeutsame Maßnahmen, die sich auf folgende Bereiche verteilen:

- Erhalt ländliches Kulturerbe (10 Mio. €)
- Naturnaher Tourismus (5 Mio €)
- Basisdienstleistungen zur Grundversorgung (14 Mio. €)
- Breitband (20 Mio. €)
- Ländliche Wege (8 Mio. €)
- Flächenrecycling

Die Bereiche Breitband, Ländliche Wege und Flächenrecycling werden nicht über die Aktiv-Regionen vergeben.

Herr Neumann fragt, wo die Fördermittel für den Ausbau ländlicher Wege und Breitband beantragt werden können.

Frau Boehnke erklärt, dass Mittel für den Breitbandausbau beim Breitbandkompetenzzentrum beantragt werden müssen.

Für den Kernwegeausbau in der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest ist das LLUR in Itzehoe zuständig.

#### TOP 7: Überblick Strategieinhalte und Zeitplan AktivRegion

Herr Günther erläutert mit der Präsentationsfolie 8, welche Aufgaben bei der Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie bereits ausgeführt wurden, welche heute in der Sitzung anstehen und was noch zu erarbeiten ist.

Der vereinbarte Zeitplan (Folie 9) wird mit der heutigen Sitzung eingehalten.

#### Top 8: SWOT und Ergebnisse der Fachgespräche (Folien 10 bis 31 der Präsentation)

Anfang 2014 wurden mit den Mitgliedsgemeinden der AktivRegion Gespräche über die zukünftigen zentralen Themen und Handlungsfelder geführt. Die Ergebnisse sind auf Folie 12 zusammengestellt.

Im März 2014 erarbeitete der Arbeitskreis Holstein-Tourismus mit 15 Teilnehmern Ideen für regionsübergreifende Themen und Projekte.

Die vom Büro RegionNord unter Einbeziehung dieser Gespräche und auf Basis einer sozioökonomischen Raumanalyse erarbeitete SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken) wurde in vier Fachgesprächen zu den Handlungsfeldern „Klimawandel & Energie“, „Daseinsvorsorge“, „Wachstum und Innovation“ und „Bildung“ den 69 Teilnehmern vorgestellt und ausführlich diskutiert. Änderungen und Ergänzungen wurden aufgenommen.

In einem zweiten Schritt erörterten die Teilnehmer der vier Fachgespräche mögliche zentrale Themen/Handlungsfelder und Kernthemen für die Region.

Alle Teilnehmer der Fachgespräche und die Mitglieder der Steuerungsgruppe erhielten ein Protokoll mit den Ergebnissen.

Die Ergebnisse der Fachgespräche wurden in die SWOT-Analyse eingearbeitet.

Die SWOT-Analyse ist nicht Bestandteil der Präsentation der Sitzung, sondern wird den Mitgliedern der Steuerungsgruppe in der Tischvorlage (Folien 14-22) zur Kenntnis gegeben.

Das Ergebnis der SWOT-Analyse erläutert Herr Günther mit den Präsentationsfolien 23 und 24. Hier sind die Hauptstärken und die Hauptschwächen sowie die Hauptchancen und die Hauptrisiken für die Region zusammengefasst.

Daraus entwickelt wurden die zentralen Entwicklungshemmnisse und -potentiale (Folie 25) sowie die sich daraus ergebenden Strategischen Handlungsansätze (Folie 26).

Die zentralen Themen und Ziele der Region für die vier Handlungsfelder sind als Ergebnis der Fachgespräche und der SWOT-Analyse auf den Folien 28 bis 31 zusammengestellt.

Herr Manske stellt die vorgetragenen Ergebnisse zur Diskussion.

Da die Mitglieder der Steuerungsgruppe keine Anregungen oder Ergänzungen haben, stellt Herr Günther mit der Folie 33 die Kernthemen vor, wie sie von den Teilnehmern der Fachgespräche benannt wurden.

Insgesamt wurden 16 Themen genannt, die sich teilweise inhaltlich überschneiden oder ergänzen.

Daher wurden die Themen auf der Folie 34 farblich gekennzeichnet, die entweder doppelt vorkommen oder thematisch zusammengefasst werden können.

Daraus wird deutlich,

- dass das Thema Mobilität sowohl im Handlungsfeld Klimawandel & Energie als auch in der Daseinsvorsorge genannt wird,
- dass die Verbesserung der Infrastruktur sowohl im Thema Tourismus als auch bei der Fachkräftesicherung aufgeführt wird,
- dass die fachärztliche Versorgung im ländlichen Raum und die Telemedizin keine Kernthemen sondern konkrete Projektansätze sind und
- dass das mögliche Kernthema Bildung für eine nachhaltige Entwicklung aus dem Bereich Bildung auch dem möglichen Kernthema Bewusstseinsbildung im Schwerpunkt Klimawandel & Energie zuzuordnen ist.

Die auf der Folie genannten Modellprojekte wurden in den Fachgesprächen genannt. Hierzu gibt es noch keine näheren Angaben.

Die Folie 35 gibt den Vorschlag des Büros RegionNord für die möglichen Kernthemen wieder, der nun in der Steuerungsgruppe diskutiert wird:

#### Handlungsfeld „Klimawandel & Energie

Nach intensiver Diskussion bestätigen die Mitglieder der Steuerungsgruppe die beiden vorgeschlagenen Kernthemen.

Da bei der E-Mobilität der Schwerpunkt im Radverkehr gesehen wird und für E-Bikes heute Ladestationen aufgrund der technischen Entwicklung und dem Nutzerverhalten bereits kaum noch nachgefragt werden, sollen bei der „Nachhaltigen Mobilität“ die in den Fachgesprächen genannten E-Tankstellen gestrichen werden.

Weiterhin wird nachgefragt, ob die Punkte „Bildung für Nachhaltigkeit“ und „Bewusstseinsbildung zum Thema „Energieeffizienz“ nicht zusammengefasst werden sollten.

Herr Günther erklärt, dass mit den beiden Nennungen deutlich werden soll, dass einerseits die Energieeffizienz ein Schwerpunkt ist, andererseits aber auch Bildungsangebote zum übergeordneten Thema Klimawandel unterstützt werden sollen.

Gestrichen werden soll das Thema „Car-Sharing“, da es nach Ansicht der Gesprächsteilnehmer keine große Relevanz im ländlichen Raum hat.

Modellprojekte könnten in diesem Handlungsfeld ein Nahwärmenetz oder die energetische Sanierung eines Gebäudes sein.

#### Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“

Über das Kernthema „Innenstädte: Belebt und gut erreichbar“ wird intensiv und kontrovers diskutiert.

Die Anwesenden sind sich schließlich einig, dass der „Abbau von Leerständen“ und „Standortmarketing“ keine Aufgabe der AktivRegion ist, weil es dafür auch Mittel aus der Städtebauförderung gibt.

Den anderen Punkten stimmen die Gesprächsteilnehmer zu, empfehlen aber, die beiden Themen in diesem Handlungsfeld zusammenzufassen.

Unter dem Begriff „Zukunftsfähige Ortskerne“ würden die genannten Ziele sowohl für Dörfer als auch für Städte gültig.

Frau Freundt betont, dass insbesondere für „neue Wohnformen“ auch im städtischen Bereich großer Bedarf besteht.

#### Handlungsfeld „Wachstum & Innovation“

Das für dieses Handlungsfeld formulierte Kernthema sowie die aufgeführten Ziele werden von der Steuerungsgruppe ohne Diskussion bestätigt.

Modellprojekte könnten in diesem Handlungsfeld die Weiterführung der auf einer Teilstrecke bereits bestehenden Radbusverbindung entlang der Elbe und der Ausbau des Wassersports an der Krückau und Pinnau sein.

#### Handlungsfeld „Bildung“

Die vorgeschlagenen Kernthemen werden eingehend diskutiert.

Da die „Ganztagsbetreuung“ Aufgabe der Schulen und Kommunen ist, soll die AktivRegion dieses Thema nicht besetzen.

Auch die „Beteiligung und Bildung spezieller Bevölkerungsgruppen“ gehört nach Ansicht der Steuerungsgruppenmitglieder nicht zu den Aufgaben der AktivRegion. Das Thema wird bereits von Volkshochschulen und Familienbildungsstätten fachkundig und erfolgreich bearbeitet.

Anders wird der „Ausbau von Bildungslandschaften“ bewertet. Für dieses Kernthema wird von der Steuerungsgruppe ein großer Handlungsbedarf in der AktivRegion gesehen.

In diesem Zusammenhang hat Herr Manske eine interessante Anfrage des Vereins „Hort Altonaer Straße e.V.“, Träger der freien Jugendhilfe in Hamburg, bekommen. Der Verein sucht in der Metropolregion einen Standort, um dort für Kinder ein Feriencamp einzurichten, das u.a. abenteuerliche Übernachtungsmöglichkeiten in Baumhäusern oder Hobbithöhlen bereit hält. Ziel ist nicht nur ein neues Betreuungsangebot zu schaffen, sondern Kindern aus verschiede-

nen soziokulturellen Zusammenhängen den Zugang zueinander zu erleichtern und ihnen wertvolle Erfahrungen im Umgang miteinander zu ermöglichen.

Eine Förderung dieses Projektes wäre in dem von der Steuerungsgruppe definierten Kernthema „Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken“ denkbar.

Herr Günther bedankt sich für die konstruktive Arbeit und wird die Anregungen und Ergänzungen in die Unterlagen für den anstehenden Strategieworkshop einarbeiten.

#### Top 9: Strategieworkshop

Herr Günther stellt den geplanten Ablauf für den Strategieworkshop am 21. Mai in der Bilsbekschule in Kummerfeld vor. Herr Manske wird gebeten, die Teilnehmer zu Beginn kurz zu begrüßen.

Anschließend wird der Schulleiter als Hausherr seine Schule kurz vorstellen.

Herr Prüß vom Büro RegionNord wird anschließend kurz in das Thema einführen.

Dann werden die Teilnehmer in vier thematischen Workshops in zwei Runden arbeiten, so dass die Teilnehmer einmal zwischen den Themen wechseln können.

Zu dem vorgesehen Zeitablauf gibt es eine intensive Diskussion. Herr Manske wird daher mit dem Büro RegionNord die Details noch einmal abstimmen.

Der Vorstand dankt der Geschäftsstelle für die gute Vorarbeit und die Erarbeitung des Leitfadens, der sich für den Workshop eignet und keinen zu starren Rahmen vorgibt.

#### Top 10: LAG-Struktur in der Förderperiode 2014-2020

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird dieser Tageordnungspunkt einstimmig auf die nächste Sitzung verschoben.

Es wird vereinbart, dass die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe am **18. Juni** um **18.00 Uhr** im **Rathaus Tornesch** stattfinden soll.

Herr Manske schließt um 19:30 Uhr die Sitzung.

Itzehoe, 13.05.2014



Jürgen Manske  
(Vorsitzender)



Mathias Günther  
(Protokollführer)